

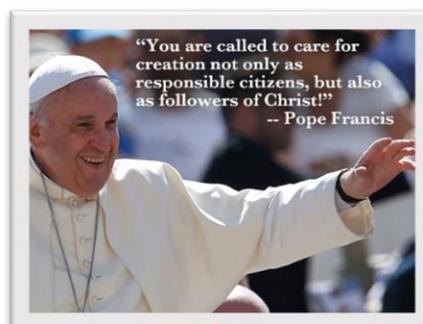


In seiner Enzyklika *Laudato Si* ruft **Papst Franziskus** uns zu einer **ökologischen Umkehr** auf.

"Eure einzigartige Kultur, eure Erfahrungen, euer Engagement und eure Talente werden auf unserem Weg zu mehr Liebe zu unserem Schöpfer, zueinander und zu unserem gemeinsamen Haus gebraucht", so der Papst (LS 14).

Er ermutigt uns, nicht abseits zu stehen, sondern gemeinsam mit den anderen zu handeln. So sagt er:

- Wenn wir der Gleichgültigkeit nachgeben, blockieren wir das Wirken des Geistes Gottes, der uns immer neue Möglichkeiten geben will.
- Wenn sich ein Volk auf seine Wurzeln besinnt, gewinnt es seine Fähigkeit zur Hoffnung und zur Veränderung zurück.
- Handeln beginnt mit der Erkenntnis, dass man nicht allein ist, sondern dass man Teil eines größeren Ganzen ist. Wenn man das entdeckt, gewinnt man seine Fähigkeit zu hoffen und zu verändern zurück.
- Lasst uns die ganze Menschheitsfamilie zusammenbringen ... denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können" (LS 13). Lokale Einzelpersonen und Gruppen können einen echten Unterschied machen (LS 179).
- Wenn wir dem Aufruf von *Laudato Si* folgen, mit tiefer Sorge füreinander, für unseren Schöpfer und die gesamte Schöpfung, bauen wir gemeinsam eine bessere Zukunft. Um einen Wandel herbeizuführen, müssen wir über *Laudato Si* sprechen und das Bewusstsein dafür in Treffen und Liturgien schärfen.



Als Mitglieder und Freunde der Chevalier-Familie wollen wir nicht zurückbleiben. Wir sind nicht allein. Innerhalb der Kirche sind wir Teil einer Ordensfamilie, gegründet von Pater Jules Chevalier MSC, der schon zu seiner Zeit gegen die Gleichgültigkeit ankämpfte. Er wusste, dass die Angst lähmt, während die Liebe alles besiegt. Deshalb hat er uns unser Motto gegeben:

Geliebt sei überall das Heiligste Herz Jesu.

Als Internationale Familie sind wir uns dessen bewusst:

- Die weltweite Solidarität ist die radikale Alternative zur Globalisierung von Eigennutz und Gleichgültigkeit.
- unsere Entscheidungen zeigen, wo unser Herz ist, und dass wir, die wir die Spiritualität des Herzens leben, aufgerufen sind, eine Haltung der Liebe und der Sorge für die Schöpfung einzunehmen.
- Das Abstrakte behindert die Menschen, während das Konkrete neue Möglichkeiten eröffnet.

Deshalb sagen wir als Mitglieder der Chevalier-Familie:

Ich/Wir (Name der Person oder Gruppe)

Ort **Land**

geben die folgenden konkreten Versprechen ab:



(Kreuzt die Punkte an, zu denen Ihr euch im kommenden Jahr verpflichten könnt.)

In Bezug auf den Schrei der Erde verpflichten wir uns,

- lokale oder einheimische Pflanzen und Sträucher für unsere Gärten und Grundstücke zu verwenden.
- die biologische Vielfalt zu fördern, indem wir eine Vielzahl von Blumen pflanzen oder säen, um Insekten wie Schmetterlinge, Hummeln und Bienen anzulocken.
- den Einsatz von chemischen Herbiziden und Insektiziden zu vermeiden.
- auf gesunde Böden zu achten und die Grundsätze der Agrarökologie anzuwenden, wenn wir unsere eigenen Lebensmittel produzieren.
- die Gewässer und den Bodens durch einen vernünftigen Einsatz von Düngemitteln zu schützen.

○ den Einsatz fossiler Brennstoffe durch saubere, erneuerbare Energie zu ersetzen oder zu verringern (z. B. durch den Einsatz von Sonnenkollektoren).

○ Sonstiges:

.....
.....
.....



Betreffend den Schrei der Armen verpflichten wir uns:

○ Sicherstellung den Zugang zu sauberem Wasser für alle sicherzustellen und Gemeindemitglieder in Hygienepraktiken zu schulen.

○ die Stereotypisierung von Migranten und Flüchtlingen durch Förderung einer Kultur der Offenheit und Begegnung zu bekämpfen.

○ indigene Führungspersönlichkeiten zu fördern und zu schützen, indem sichergestellt wird, dass indigene Gemeinschaften die Rechte an ihrem Land durch indigene Leitung haben.

○ unsere Medienkanäle zu nutzen, um uns bei führenden Persönlichkeiten für die Verteidigung der Menschenrechte von Randgruppen einzusetzen.

○ die Solidarität mit gefährdeten Menschen zu stärken, indem wir eine Prüfung der Herausforderungen der Gemeinschaft, Programme zur Befriedigung grundlegender Bedürfnisse und Programme zur Behebung von Systemfehlern anbieten.

○ uns Bewegungen anschließen und mit Netzwerken zusammenarbeiten, um die Ursachen der Armut zu bekämpfen (Anwaltschaft).

○ Sonstiges:

.....
.....
.....



In Bezug auf ökologische Wirtschaft verpflichten wir uns:

- Lebensmittel von lokalen Bauern zu kaufen (kurze Wege) und uns für (biologische) saisonale Produkte aus unserem eigenen Land zu entscheiden.
- die lokale Wirtschaft zu unterstützen und vorzugsweise Produkte zu kaufen, die in unserer Nachbarschaft hergestellt werden.
- bei Kaffee, Tee, Schokolade und Bananen Produkte aus fairem Handel zu wählen.
- eine persönliche und öffentliche Verpflichtung einzugehen, keine Marken zu verwenden, von denen wir wissen, dass sie Menschen, Land, Kinder und die Umwelt ausbeuten.
- sicherzustellen, dass Finanzinvestitionen ethisch und nachhaltig sind, indem wir uns von fossilen Brennstoffen trennen, Investitionen in sozial verantwortliche Unternehmen und ethische Bank- und Versicherungsunternehmen wählen.
- Sonstiges:
.....
.....
.....



In Bezug auf die Annahme eines nachhaltigen Lebensstils, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, verpflichten wir uns

- **zu verringern**
- weniger zu konsumieren und dadurch die Hersteller zu zwingen, weniger zu produzieren.
- Kleidung aus langlebigen Materialien wie Baumwolle zu wählen.
- keine unnötigen Lichter anzulassen, weder drinnen noch draußen, und das Licht auszuschalten, wenn wir einen Raum verlassen.

- unsere Handys nicht länger als nötig aufzuladen.
- Elektrogeräte mit Stand-by-Funktion nach dem Gebrauch auszustecken, um Stand-by-Verbrauch zu vermeiden.
- regelmäßig zu überprüfen, ob Wasserhähne, Duschköpfe und Toiletten undicht sind und die notwendigen Reparaturen so schnell wie möglich durchführen zu lassen.
- für Fahrten und Ausflüge mit einer größeren Gruppe nicht mehrere Autos zu benutzen, sondern einen Bus zu mieten: um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern.
- Einwegplastik zu verbieten, Plastiktüten und anderen Verpackungsmüll beim Einkauf zu vermeiden und keine Einwegbecher, -teller oder -besteck zu verwenden.
- den Kauf von übermäßig verpackten Lebensmitteln zu vermeiden.
- Lebensmittelverschwendung durch Vermeidung des Kaufs von mehr Lebensmitteln als benötigt zu verringern; durch Aufbrauchen aller gekauften Lebensmittel vor dem Nachkauf; durch richtige Lagerung von Lebensmitteln und Verwertung von Resten.
- Sonstiges:
 -
 -
 -



▪ **wiederverwerten, wiederverwenden:**

- Regenwasser aufzufangen, um es als Trinkwasser für die Hühner, zum Putzen, zum Gießen der Pflanzen drinnen und draußen, zum Spülen der Toilette usw. zu verwenden.
- Recyclingpapier und -umschläge zu verwenden; sparsam mit Papier umzugehen und Altpapier wiederverwenden, indem wir zum Beispiel Notizbücher daraus machen.
- Dinge, die wir nicht mehr brauchen, wegzugeben, anstatt sie in den Müll zu werfen.

- Gebrauchtwagen zu verwenden.
- Essensreste zu kompostieren und so Lebensmittelabfälle in Energie für Pflanzen zu verwandeln.

○ Sonstiges:

.....

.....

.....

▪ **zu recyceln**

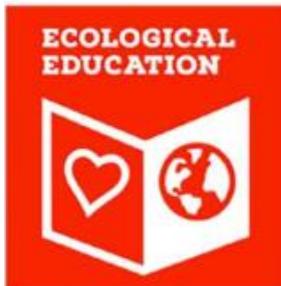
- Getränkeflaschen, Papier, Tintenpatronen
- nicht wiederverwertbare Produkte so weit wie möglich zu vermeiden.

○ Sonstiges:

.....

.....

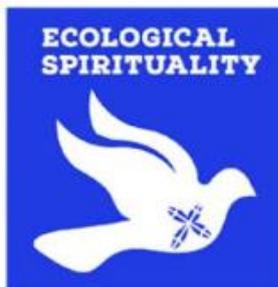
.....



In Bezug auf ökologische Bildung verpflichten wir uns

- in den Nachrichten (Zeitungen, Fernsehen, Radio) zu verfolgen, was über Umweltfragen gesagt wird.
- die ökologische Umkehr zu fördern, indem wir unsere Einstellung, unser Herz und unseren Verstand ändern und uns entscheiden, Dinge anders zu tun, aus Freiheit und nicht aus Pflicht.
- die Entwicklung von Lernangeboten zu *Laudato Si*, indem wir *Laudato Si* in unsere Ausbildungspläne aufnehmen und sicherstellen, dass die Mitglieder der Gemeinschaft mit dem lokalen Ökosystem, den wissenschaftlichen und sozialen Dimensionen der ökologischen Krise und den ökologischen Tugenden vertraut sind.
- dafür zu sorgen, dass die Erziehung von der Gemeinschaft geleitet wird, indem wir Möglichkeiten für eine wirtschaftliche Umkehr für Erzieher und für Pädagogen schaffen, Gelegenheiten für Jugendveranstaltungen schaffen und die Entwicklung von Mechanismen entwickeln zur öffentlichen Anerkennung von Führungsqualitäten junger Menschen

- das Nachdenken in der Gemeinschaft über die Themen von *Laudato Si* zu fördern, indem der Gemeindeleiter oder die Gemeindemitglieder darüber sprechen, sie in die Feier der liturgischen Momente einbeziehen und Studien- und Gebetsanleitungen zur Verfügung stellen.
- die Themen von *Laudato Si* in die Kommunikation der Gemeinschaft einzubinden, indem sie regelmäßig in Newslettern/Bulletins und in den sozialen Medien hervorheben und indem wir die Gemeindemitglieder ermutigen, an den Zielen von *Laudato Si* zu arbeiten.
- für einen gerechten Zugang zur Bildung zu sorgen, indem wir sicherstellen, dass unterrepräsentierte Gruppen unterrichtet werden, Bildungsprogramme mit einer Vielzahl von Menschen geteilt werden, kulturell angemessene und/oder alternative Formen der Bildung anbieten und sicherstellen, dass Bildung die Menschenrechte und die Menschenwürde fördert.
- Kleinkindern im Kindergarten beizubringen, wie man Umweltverschmutzung vermeidet (Entsorgung von Papier, Plastik usw.), und Schülern und Studenten die Notwendigkeit von Dankbarkeit und Verantwortung für die sie umgebende Umwelt zu vermitteln.
- Sonstiges:
.....
.....
.....



In Bezug auf ökologische Spiritualität, um gute Verwalter der Schöpfung zu sein, verpflichten wir uns

- in unserer Liturgie regelmäßig von Gott als unserem Schöpfer zu sprechen, der die gesamte Schöpfung geschaffen hat; Gott für die Natur, die Geschöpfe und die von Gott geschaffene Welt zu loben und zu danken; um Vergebung zu bitten, wenn wir Gottes Geschenk der Schöpfung verletzen, und für die Heilung unserer Umwelt zu beten.
- Feiern im Freien zu organisieren, wie z.B. eine Friedhofsmesse, eine Messe an einem Heiligen Brunnen, lokale Pilgerwanderungen oder Kreuzwegstationen; natürliche Materialien im Gottesdienst zu verwenden.
- die Jahreszeiten der Schöpfung zu feiern.

- das Studium von *Fratelli Tutti* und *Laudato Si* und deren Verbindung mit unserer eigenen Spiritualität des Herzens fortzusetzen.
- an der ersten Freitagsaktion der Chevalier-Familie teilzunehmen, um Solidarität auszudrücken und das Bewusstsein durch Gebet und Aktion zu erweitern.
- Sonstiges:

.....

.....

.....



In Bezug auf gemeinschaftliches Engagement und partizipatives Handeln verpflichten wir uns

- einmal im Jahr unsere Erfahrungen mit der Familie Chevalier in einem kurzen Bericht zu teilen, der in unserem JPIC-Bulletin veröffentlicht wird.
- die Organisationen in unserer Nachbarschaft und ihre Aktivitäten kennenzulernen und mit ihnen in Kontakt zu bleiben.
- sich an ihren Kampagnen und Initiativen für die Umwelt zu beteiligen.
- unsere Stadtverwaltung zu beraten, welche nachhaltigen Initiativen sie ergreifen kann, z.B. Straßengestaltung, Blumenkampagnen, Verkehrssicherheit und verkehrsberuhigte Zonen, öffentliches Grün, Nutzung des Platzes, Einrichtung eines Nachbarschaftstreffens, etc.
- Sonstiges:

.....

.....

.....

Die Enzyklika *Laudato Si* bietet uns einen klaren Wegweiser, wie wir lernen können, die Hoffnung zu leben, die in Jes 43,19 zum Ausdruck kommt: "Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland."

In seiner Enzyklika *Spe Salvi* schreibt Papst Benedikt XVI.: "Die christliche Botschaft ist nicht nur 'informativ', sondern 'performativ'. Das bedeutet: Das Evangelium ist nicht nur eine Mitteilung von Dingen, die man wissen kann - es ist eine Mitteilung, die Dinge in Gang setzt und das Leben verändert. Die dunkle

Tür der Zeit, der Zukunft, ist aufgestoßen worden. Wer Hoffnung hat, lebt anders" (SS. 2).

Wenn unser Engagement in der Gemeinschaft und unser partizipatorisches Handeln uns lehren, "den Wert von allem zu entdecken, von Ehrfurcht und Kontemplation erfüllt zu sein, zu erkennen, dass wir zutiefst mit jedem Geschöpf vereint sind" (LS 246), dann wird unser Kampf für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung, so einfach er auch sein mag, zur rechten Zeit Früchte tragen.

Zweimal im Jahr werde(n) ich/wir eine Selbstevaluierung unserer Fortschritte bei der Arbeit an den versprochenen Themen vornehmen und neue Vorsätze fassen.

WE'RE DOING OUR PART
TO CARE FOR THE EARTH.



Datum:

Unterschrift:

Name:

E-Mail Adresse:

Absendung eurer Erklärung

Für die MSC-Schwestern an: den JPIC-Projektträger eurer Einheit.

Für die FDNSC an: genolsh@gmail.com

Für die MSC an: secgen@msc-chevalier.org

Für die Laien der Chevalier Familie an: alisonmckenzie@chevaliercentre.org
oder dmsdoris@gmail.com oder rit.cleuren@hotmail.com